



Familienzentrum

Mehringdamm

Umsetzung des Early-Excellence-Ansatzes
in einem integrierten Familienzentrum
in Berlin-Kreuzberg





Das Familienzentrum Mehringdamm

Unser Familienzentrum befindet sich in der Nähe des Bergmannkiezes direkt am U-Bahnhof Platz der Luftbrücke in Berlin-Kreuzberg. Es steht offen für alle Kinder und ihre Familien aus der näheren Umgebung. Besucherinnen und Besucher können unsere zahlreichen Freizeit- und Bildungsangebote nutzen, sie können sich bei rechtlichen oder familiären Problemen beraten lassen oder sie finden einfach nur Gesellschaft für sich und ihre Kinder. Das Herzstück des Familienzentrums ist sein Café mit offenem Spielbereich, das Eltern und Kinder den ganzen Tag lang besuchen können.

Langfristiges Ziel unseres Familienzentrums ist es, durch die Stärkung der Familie die frühkind-

liche Erziehung der Kinder aus Kreuzberg zu unterstützen, zu fördern und so anregend wie möglich zu gestalten. Träger des Familienzentrums Mehringdamm ist das Pestalozzi-Fröbel-Haus, eine Stiftung des öffentlichen Rechts, die sich mit zahlreichen Einrichtungen in Berlin für die Kinder- und Jugendhilfe einsetzt sowie Erzieherinnen und Erzieher ausbildet.

Für die interessierte Fachöffentlichkeit bietet unser Familienzentrum regelmäßig Besuchsmöglichkeiten an (weitere Informationen: www.pfh-berlin.de, Stichwort: Konsultationen).

Unterstützt wird das Familienzentrum von der Heinz und Heide Dürr Stiftung.

1

Inhalt

- 3 Angebote für Kinder und Eltern
- 5 Das Team
- 7 Early Excellence: Der positive Blick
- 9 Die Ziele
- 11 Umsetzung von Early Excellence in die Praxis
- 13 Gruppenangebote im Familienzentrum
- 15 Offene Arbeit im Familiencafé
- 17 Das Außengelände als Erfahrungsraum
- 19 Interkulturelle Arbeit
- 21 Kooperationspartner – Vernetzung im Stadtteil

Adresse

Mehringdamm 114 · 10965 Berlin
Tel: (030) 285 04 716 · Fax: (030) 74 78 59 86
E-Mail: familienzentrum-mehringdamm@pfh-berlin.de

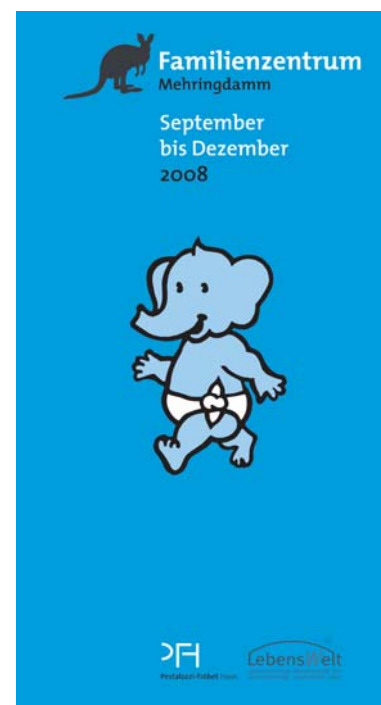
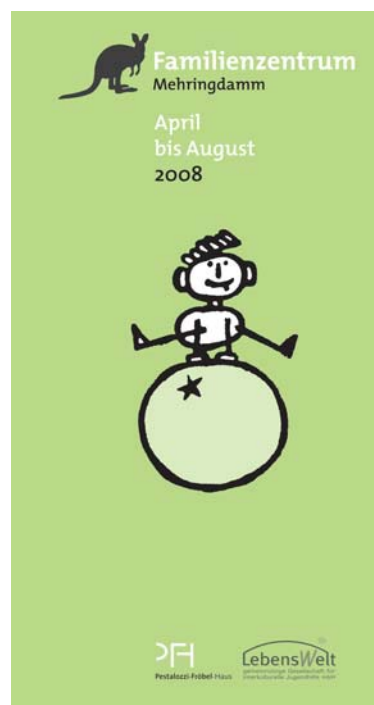


Angebote für Kinder und Eltern

Täglich finden in unserem Familienzentrum diverse Gruppen- und Kursangebote für Eltern und Kinder statt – hier eine Auswahl unserer Angebote:

- Kurse: Deutschunterricht mit Kinderbetreuung, Sport und Spiel, musikalisches Spiel, Kindertanz, Kunstprojekte, gesundes Kochen, Elternkurs *Starke Eltern – Starke Kinder®*, *PEKiP®*, Eltern-Kind-Yoga
- Eltern-Kind-Gruppen insbesondere für Mütter mit Migrationshintergrund, Tagesmüttertreff, verschiedene Selbsthilfegruppen im Bereich Gesundheit
- Spielerische Sprachförderung für Kinder unter zwei Jahren und ihre Eltern
- Beratungen rund um Erziehung, Gesundheit, Arbeit, Recht, Soziales
- Spielplatz, Bilderbuchkino, Lesestunden, Ferien- und Malaktionen, Familientrödel, Feste
- Bücher, Gesellschaftsspiele, Bauklötze, Kinderautos zum Spielen
- Holzeisenbahn, Puppen, Spielzeug-Bauernhof, Materialien für Rollenspiele
- Bewegungslandschaft
- Raumvergabe für Kindergeburtstage und andere Feiern

3





Gertrud Möller-Frommann



Christina Ahle



Sibel Alar



Dorothea Ognibene

Das Team

5

Derzeit arbeiten im Familienzentrum vier feste Angestellte und zahlreiche Honorarkräfte für Kursangebote und Beratungen. Außer der Leiterin, die eine Vollzeitstelle ausübt, gibt es zwei Pädagoginnen und eine Assistentin der Leitung mit jeweils 28,75 Stunden pro Woche. Das Café sowie zahlreiche Kursangebote werden von Honorarkräften betrieben. Wer das Familienzentrum besucht, wird mit großer Wahrscheinlichkeit mindestens einer der vier Frauen begegnen, die im Folgenden vorgestellt werden.

Gertrud Möller-Frommann

ist seit September 2007 die Leiterin des Familienzentrums. Die Diplom-Sozialpädagogin hat langjährige Erfahrung in der Beratung von Eltern beim Deutschen Kinderschutzbund gesammelt. In den letzten Jahren koordinierte sie dort das Elternkursprogramm »Starke Eltern – Starke Kinder«. Im Familienzentrum ist sie für die Umsetzung des Early-Excellence-Ansatzes und die Vernetzung im Stadtteil verantwortlich. Ein Schwerpunkt ist die Zusammenarbeit mit Eltern bei der pädagogischen Arbeit mit den Kindern und bei der Angebotsgestaltung.

Sibel Alar

arbeitet seit Juni 2007 als Erzieherin im Familienzentrum. Ihr Schwerpunkt ist die Arbeit im offenen Bereich des Familiencafés. Das bedeutet: die Beobachtung und Begleitung der Kinder, gezielte Angebote in den verschiedenen Bildungsbereichen oder Elterngespräche. Durch ihren eigenen Migrationshintergrund ist sie für viele Eltern türkischer Herkunft die erste Ansprechpartnerin und stellt den Kontakt zu den Angeboten des Familienzentrums her.

Christina Ahle

hat im Oktober 2007 ihre Arbeit als Erzieherin im Familienzentrum begonnen. Die Diplom-Sozialpädagogin betreut zusammen mit ihrer Kollegin Sibel Alar die offenen Angebote am Nachmittag. Außerdem führt sie Eltern-Kind-Gruppenangebote durch. Sie ist unter anderem PEKIP-Kursleiterin. Ein weiterer Schwerpunkt sind Eltern-Kind-Schnuppergruppen und das FuN-Programm gemeinsam mit unseren Kooperationskitas.

Dorothea Ognibene

ist die gute Seele und das Gesicht des Familienzentrums, wie ihre Kolleginnen sagen. Denn wer das Haus zum ersten Mal besucht, wird mit großer Wahrscheinlichkeit von Dorothea Ognibene empfangen. Sie arbeitet seit dem 1. Juni 2007 als Verwaltungskraft und Assistentin der Leitung im Familienzentrum. Sie ist für die Eltern am Telefon meist die erste Ansprechpartnerin für Auskünfte zum Programm, zur Raumvergabe und zu Kursanmeldungen.



Early Excellence: Der positive Blick

Wir arbeiten im Familienzentrum Mehringdamm nach dem Early-Excellence-Ansatz (EEC), der Kindern einen bestmöglichen Start ins Leben ermöglichen möchte. Grundannahme ist, dass die Bildung der Kinder nicht ohne die Einbeziehung, Unterstützung und Stärkung der Eltern geschehen kann.

Grundlegend für unsere Arbeit ist der positive Blick auf die Stärken der Kinder und deren Familien. Wir schauen auf die individuellen Begabungen eines jeden Menschen, die je nach Bedarf gefördert und weiterentwickelt werden. Early Excellence heißt, Mädchen und Jungen schon im Kleinkindalter ein anregendes, »exzellentes« Umfeld zu schaffen.

Unser Ausgangspunkt ist, dass eine Förderung im frühkindlichen Bereich die spätere Bildungskompetenz eines Menschen maßgeblich beeinflusst. Wissenschaftliche Studien belegen, dass Kinder in den ersten sechs Lebensjahren alle Sinne auf Empfang gestellt haben. Sie sind neu-

gierig, möchten sortieren, ausprobieren, konstruieren, beurteilen, begreifen. Wir legen deshalb großen Wert auf eine anregende Umgebung für unsere Besucherinnen und Besucher. Kinder sind wissbegierig, sie fragen, sie wollen lernen, ihre Sinne entfalten und ihre Umwelt erkunden – bei uns im Familienzentrum können sie das.

Wir gehen davon aus, dass alle Eltern das Beste für ihre Kinder wollen. Wir wertschätzen ihre Erziehungsleistung und sind interessiert an ihren Erfahrungen und ihrer Lebenssituation. In gemeinsamen Gesprächen tauschen wir mit den Eltern unsere Beobachtungen aus. Auf Wunsch beraten wir zu Fragen der Erziehung, Arbeit, Recht und soziale Absicherung. Durch Kooperationen mit anderen sozialen Einrichtungen vernetzen wir Angebote für Familien im Stadtteil.



Die Ziele

Durch unsere Arbeit mit dem Early-Excellence-Ansatz möchten wir diese Ziele erreichen:

- Stärkung des Selbstbewusstseins von Eltern und Kindern
- Erweiterung des Wissens über die körperliche, soziale und psychische Entwicklung von Kindern und typische Verhaltensweisen in den einzelnen Entwicklungsstufen
- Erweiterung des Wissens bei Eltern über Bedürfnisse von Kindern in den verschiedenen Entwicklungsstufen
- Unterstützung der Eltern bei der Entwicklung eines eigenen Erziehungsstils. Dabei fordert das Familienzentrum Konzepte, die einen autoritativen Erziehungsstil vertreten
- Förderung der Kontakte von Eltern untereinander
- Förderung der Kommunikation und des gegenseitigen Verständnisses zwischen Familien aus unterschiedlichen Kulturen
- Förderung der Integration von Eltern und Kindern nichtdeutscher Herkunft
- Förderung der Entwicklung von Kindern ab der Geburt im sozialen, emotionalen, kreativen und kognitiven Bereich
- Förderung der Sprachentwicklung bei Kleinkindern aus Familien nicht-deutscher Herkunft
- Förderung einer gesunden Bewegungsentwicklung und Körperwahrnehmung
- Förderung einer gesunden Ernährung und der Bewusstheit für den eigenen Körper



Umsetzung von Early Excellence in die Praxis

Bei der praktischen Arbeit mit Eltern und Kindern leiten uns die pädagogischen Strategien von Early Excellence. Sie lauten:

- Wir warten und beobachten das Kind in respektvoller Distanz (sanfte Intervention).
- Wir knüpfen an frühere Erfahrungen und Erlebnisse des Kindes an.
- Wir geben Zuwendung durch physische Nähe und Mimik und geben dadurch dem Kind Bestätigung.
- Wir ermutigen das Kind, zu wählen und selbst zu entscheiden.
- Wir unterstützen das Kind, angemessene Risiken einzugehen.
- Wir unterstützen das Kind auch dann, wenn es etwas tut, was uns als Erwachsenen im Ablauf unklar und nicht gleich verständlich ist. Wir begleiten das Kind bei seinem Experiment.
- Wir wissen, dass unsere Haltung und Einstellung das Kind beeinflussen.
- Wir zeigen, dass Erwachsene und Kinder im Lernen Partner sind.

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Familienzentrums werden darin geschult, diese pädagogischen Strategien in der alltäglichen Arbeit umzusetzen – sei es in der Gestaltung des offenen Bereichs, der pädagogischen Angebote für die Kinder oder der Bildungsangebote für die Eltern.

Um jedes einzelne Kind in seiner individuellen Entwicklung zu fördern, beobachten wir regelmäßig die Kinder in einer von ihnen gewählten Tätigkeit. Aus diesen Beobachtungen entwickeln wir im Team ein individuelles Angebot für ein Kind, das von einer Pädagogin mit dem Kind durchgeführt wird. Wir dokumentieren die Tätigkeit des Kindes mit Fotos und legen für die Eltern ein individuelles „Situationsbuch“ an. Im anschließenden Elterngespräch teilen wir den Eltern unsere Beobachtungen mit und fragen die Eltern nach ihren Erfahrungen mit dem Kind. Oft entdecken wir über diesen Weg neue Seiten an dem jeweiligen Kind und können auf diese eingehen.

Die praktische Umsetzung des Early-Excellence-Ansatzes im Familienzentrum Mehringdamm wird auf den nächsten Seiten anhand der einzelnen Angebotsbereiche und der Philosophie der Offenheit für alle Bevölkerungsgruppen und der Vernetzung im Stadtteil dargestellt:

Gruppenangebote im Familienzentrum

Offene Arbeit im Familiencafé

Das Außengelände als Erfahrungsraum

Interkulturelle Arbeit

Kooperationspartner – Vernetzung im Stadtteil



Umsetzung von Early Excellence in die Praxis

Gruppenangebote im Familienzentrum

Angebote um die Geburt bis zum ersten Lebensjahr

Im Familienzentrum bieten zwei Hebammen Rückbildungsgymnastik in der Gymnastikhalle an. Sie stellen oft die erste Verbindung zu jungen Eltern her. Für Eltern mit Baby organisieren wir PEKiP-Kurse, außerdem gibt es eine Stillgruppe und Mutter-Kind-Yoga.

Eltern-Kind-Gruppen

Wir bieten Eltern-Kind-Gruppen für Kinder von 0–1 Jahr und von 1–3 Jahren an. Im Zentrum dieser Treffen stehen Bewegungs- und Wahrnehmungsspiele, auch werden gemeinsam Lieder gesungen. Eltern können sich untereinander austauschen, es werden Fragen aufgegriffen und bei Bedarf Informationen zu einzelnen Themen besorgt.

Eltern-Kind-Kurse

Unsere Eltern-Kind-Kurse richten sich an Eltern mit Kindern von 0–3 Jahren und decken die Bereiche musische und kreative Bildung sowie Bewegungs- und Gesundheitsförderung ab. Die Kurse laufen meist über 12 oder 14 Termine. Diese Kurse sind auch als unterstützendes Angebot für Tagesmütter mit ihren Kindern gedacht.

Kinderkurse

Die Kinderkurse werden ebenfalls in den Bereichen kreative und musische Bildung sowie Bewegungs- und Gesundheitsförderung durchgeführt. Die Kinder nehmen ohne ihre Eltern an den Kursen teil.

Beratungsangebote und Deutschkurse

Eltern können sich bei uns im Familienzentrum zu diversen Themen beraten lassen – unter anderem bei rechtlichen und familiären Problemen sowie bei Fragen zur sozialen Absicherung, zur beruflichen Orientierung, Qualifizierung oder zum Wiedereinstieg in den Beruf. Außerdem bieten wir zahlreiche Deutschkurse an.



Umsetzung von Early Excellence in die Praxis

Offene Arbeit im Familiencafé

Unser Café ist von Montag bis Freitag von 9:00 bis 18:00 Uhr geöffnet. Es gibt dort einen großen offenen Spielbereich und zwei Nebenräume mit Sesselgruppen, Büchern, Gesellschaftsspielen, Spielzeug, einem Mal- und Basteltisch und einem Babyteppich. Um das Café herum befinden sich Gruppenräume für die Eltern-Kind-Angebote und die Deutschkurse. Außerdem ist im Café ein kleiner Beratungsraum; im Außenbereich können die Besucherinnen und Besucher einen Spielplatz und einen Garten nutzen. Immer hält sich im offenen Bereich auch eine Erzieherin auf, die Eltern und Kindern als Ansprechpartnerin zur Verfügung steht.

Vormittags findet im Familiencafé die Kinderbetreuung für die Deutschkurse statt. Regelmäßig treffen sich auch diverse Eltern-Kind-Gruppen in den Räumlichkeiten, andere Eltern besuchen das Café gern vor oder nach einem festen Gruppenangebot. Am Nachmittag findet bei uns ein

täglich wechselndes Freizeitangebot statt, bei dem Kinder und Eltern ohne Anmeldung mitmachen können. Zum Beispiel wird gemalt, musiziert, gesungen, gebastelt, gegärtnert oder gemeinsam gespielt. Jedes dieser Angebote dauert etwa eineinhalb Stunden und soll Eltern unter anderem Anregungen bieten, was sie mit ihren Kindern auch zu Hause unternehmen können.

Wenn Eltern beobachten, wie ihre Kinder unsere Angebote nutzen, erleben sie ihren Sohn oder ihre Tochter oft von einer ganz neuen Seite. Sie sehen auch, wie wir Erzieherinnen und Sozialpädagoginnen mit den Kindern umgehen und umgekehrt erleben wir die Eltern mit ihren Kindern. Dadurch ergeben sich direkte Möglichkeiten, voneinander zu lernen. Wir können durch unser Verhalten Vorbild sein, die Eltern inspirieren oder auch entlasten.



Umsetzung von Early Excellence in die Praxis

Das Außengelände als Erfahrungsraum

Das Außengelände des Familiencafés wurde im Frühjahr und Sommer 2008 neu gestaltet. Der Platz ist in mehrere Bereiche gegliedert: Für die kleinen Kinder gibt es einen Sand- und Wasserspielplatz, einen Sandkasten mit Kleinkindrutsche, ein Spielhaus, einen Balancierpfad mit Holzstämpfen, einen wellenförmigen Pflasterweg mit anschließendem Barfußpfad, mehrere Federwippen und eine Hüpfplatte mit Federn. Ein Weidentunnel wurde in Anfängen bereits gepflanzt und soll im nächsten Jahr (2009) weitergeführt werden. Beete zum Pflanzen und Säen werden von Eltern, Kindern und Mitarbeiterinnen gemeinsam gepflegt. Die Kinder erleben den Rhythmus der Jahreszeiten und können selbst den Boden bearbeiten, säen, gießen und später auch etwas ernten. Es gibt eine große Kiste mit verschiedenem Sandspielzeug, Stelzen und Fahrzeugen. Im Spielhaus haben die Kinder Rückzugsmöglichkeiten für Rollenspiele.

Die Kinder können

- verschiedene Bewegungserfahrungen erleben wie balancieren, hüpfen, klettern, laufen, springen oder wippen.
- Sinneserfahrungen machen, z.B. mit Wasser, Sand, Steinen, Holz, Gras, Rind und Kokos.

Die rechte Spielplatzseite ist noch im Entstehen und ist hauptsächlich für Kinder von fünf bis neun Jahren gedacht. In Planung befindet sich derzeit ein Holzpodest zum Klettern, Sitzen und Spielen, ein Spielgerüst mit Rutschbahn, Treppe, Strickleiter und Sandspielanlage, eine große Doppelschaukel und Ecken zum Verstecken und Spielen. Außerdem sollen verschiedene Materialien zum Bauen und selbst Gestalten zur Verfügung gestellt werden.

Für die Eltern stellen wir in den wärmeren Monaten Tische und Bänke nach draußen. Nebenan ist noch ein öffentlicher Spielplatz und Ballspielplatz, auf den die größeren Kinder auch öfter alleine gehen.



Umsetzung von Early Excellence in die Praxis

Interkulturelle Arbeit

Unsere Besucherinnen und Besucher spiegeln mit ihren verschiedenen Nationalitäten und Lebensweisen die vielseitige Bevölkerungsstruktur unseres Sozialraums wider. Wir gehören zum Berliner »Sozialraum II«, der in Kreuzberg den Bergmannkiez und die Gegend um den Victoriapark umfasst, im Süden an den Bezirk Tempelhof-Schöneberg und im Osten an den Bezirk Neukölln angrenzt.

In dieser Region leben viele Familien mit Migrationshintergrund – der größte Teil von ihnen ist türkischer Abstammung, auch arabische Familien sind stark vertreten. Darüber hinaus ist Kreuzberg als Bezirk für Studenten und junge Akademikerfamilien bekannt.

Mit unserer Arbeit im Familienzentrum versuchen wir unter anderem, Verständnis und Interesse für andere Kulturen zu schaffen. Auch möchten wir insbesondere Frauen Gelegenheit geben, in unserem Haus neue Kontakte und Netzwerke zu knüpfen. Bei Veranstaltungen wie etwa bei einem arabischen oder einem türkischen Frühstück oder beim Feiern von traditionellen Festen haben Eltern die Gelegenheit, sich ganz unkompliziert kennenzulernen. Oft entstehen bei solchen Zusammentreffen spontan neue Gruppenangebote wie zum Beispiel das derzeitige Angebot »Internationales Kochen«, bei dem Frauen gemeinsam typische Gerichte aus ihren jeweiligen Heimatländern kochen.



Umsetzung von Early Excellence in die Praxis

Kooperationspartner – Vernetzung im Stadtteil

Im Familienzentrum Mehringdamm kooperieren wir zur Umsetzung des integrierten Ansatzes mit allen Einrichtungen im Stadtteil, die Angebote für Familien und Kinder unterbreiten. Im Folgenden finden Sie eine Kurzbeschreibung unserer engsten Kooperationspartner:

Lebenswelt gGmbH

Der Jugendhilfeträger Lebenswelt gGmbH bietet ambulante Hilfen zur Erziehung mit interkulturellem Schwerpunkt an. Zur Zeit sind bei LebensWelt in Berlin etwa 200 pädagogische Fachkräfte beschäftigt: PsychologInnen, PädagogInnen, SozialarbeiterInnen, ErzieherInnen, MediatorInnen, Familien-, Gestaltungs- und VerhaltenstherapeutInnen. Häufig sind es die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Lebenswelt, die Eltern auf unsere Angebote aufmerksam machen und sie auch oft bei ihrem ersten Besuch im Familienzentrum begleiten.

Kitas im Sozialraum

Enge Kooperationspartner von uns sind die umliegenden Kitas im Sozialraum. Hierzu zählen insbesondere die benachbarte Kita Villa am Mehringdamm, die Kita Methfesselstraße und die Kita Schwiebusser Straße. Wir organisieren gemeinsam Veranstaltungen, Fortbildungen oder Betreuungsangebote und tauschen uns über unsere Arbeit aus. Zu diesem Zweck finden regelmäßig Treffen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter statt.

Erziehungs- und Familienberatungsstelle

Im selben Gebäude wie das Familienzentrum Mehringdamm – ein Stockwerk über uns – befindet sich die Erziehungs- und Familienberatungsstelle des Bezirksamts Kreuzberg-Friedrichshain. Wir kooperieren, indem wir Familien wechselseitig auf unsere Angebote aufmerksam machen und einen ersten Kontakt vermitteln. Denn häufig ist das größte Problem, dass Familien einfach nicht über die Möglichkeiten Bescheid wissen, die sie in Bezug auf ihre Freizeitgestaltung sowie bei Problemen in Anspruch nehmen können. Die räumliche Nähe unserer Einrichtungen erleichtert den ersten Kontakt, weil sie Kennenlernen ohne großen Aufwand ermöglicht.

21

Impressum

Redaktion: Gertrud Möller-Frommann,
Julia Ziegler
Fotos: Julia Ziegler, Mimoza Velu und
Mitarbeiterinnen des Familienzentrums
Gestaltung und Satz: Rainer Zenz
Druck: MK-Druck
Berlin, November 2008



Familienzentrum Mehringdamm

Mehringdamm 114

10965 Berlin

Tel: (030) 285 04 716

Fax: (030) 74 78 59 86

E-Mail: familienzentrum-
mehringdamm@pfh-berlin.de

U-Bahnhof Platz der Luftbrücke

